

Hochwasser am Walter-Thiemann-Haus

In der Nacht zu Samstag, 28. August 2010, schellte um etwa 2.00 Uhr das Telefon sowohl bei Pfarrer Uwe Riese als auch bei Dieter Krönke. Beide wurden darüber informiert, dass in der Gronauer City und auch im Bereich des Walter-Thiemann-Hauses Hochwasseralarm besteht.

Pfarrer Uwe Riese traute zunächst seinen Ohren nicht, denn ein paar Stunden vorher, um etwa 23.00 Uhr, war er noch am Walter-Thiemann-Haus gewesen und alles war normal wie immer: Weit und breit im direkten Umfeld des Hauses kein Wasser, geschweige denn Hochwasser! Dann setzte er sich dennoch schnell ins Auto, fuhr hin und traf dort Dieter Krönke, der soeben angefangen hatte,



die Hintertür zum Keller gegen Hochwasser zu sichern. In der Tat: Auf dem Parkplatz sowohl der Kirchen- als auch der Kommunalgemeinde waren schon zwei kleinere „Seen“ zu sehen, ebenso am nahe gelegenen K&K-Markt. Demnach bestand kein Zweifel mehr und die beiden fingen an, den Keller des Walter-Thiemann-Hauses gegen Hochwasser zu sichern. Alte Tische und notgedrungen ein paar Kartons des Kleiderbasars mussten herhalten, die Feuerwehr kam glücklicherweise etwas später hinzu und orderte Sandsäcke, die dankenswerterweise schnell und präzise aufgebaut wurden – zu einem Schutzdeich, der in seiner Qualität standhielt und das Wasser dazu brachte, nicht über die kleine Mauer am Parkplatz des Walter-Thiemann-Hauses zu steigen und dann in das kleine Foyer vor dem Keller des Gemeindehauses zu stürzen und gewiss unaufhaltsam ins Gebäude hinein zu brechen.

Sicherheitshalber entschloss sich Pfarrer Uwe Riese gegen 3.00 Uhr den Ev. Posaunenchor 1886 und die Leitung des CVJM-Kleiderbasars zu informieren. Ebenso Archivar Hans Jastrow. Sie alle kamen sofort und entschieden, die bereits hoch gestellten Instrumente des Posaunenchores und die vielen Musiknoten in den 1. bzw. 2. Stock des Gemeindehauses zu transportieren – rein sicherheitshalber! Jutta Stenvers und Sohn Axel, vom Kleiderbasarteam, sicherten alle Kleidungsstücke des Basars und leisteten ganze Arbeit beim Abtransport in den Saal des 1. Obergeschosses, wo ein paar Tage später sowieso der Kleiderbasar starten würde. - Beim Archiv

zögerten alle: Die allerwichtigsten Bücher, die Kircbücher, wurden sichergestellt; ansonsten vertraute man darauf, dass das Hochwasser nicht so hoch steigen würde, was sich im Nachhinein als richtig herausstellte.



Am Samstagmorgen gegen 6.00 Uhr lagen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bett, bis es um 9.00 Uhr wieder losging: Pfarrer Uwe Riese erhielt wieder einen Anruf, dass das Wasser im Walter-Thiemann-Haus an einer Wand herunterlaufen würde. So machte er sich eilends auf und verstärkte zusammen mit Kirchmeister Reinhard Kwekkeboom die Sicherung im Hausinneren durch von der Feuerwehr zur Verfügung gestellte Sandsäcke. Heike Dierkes wurde hinzugebeten und half tüchtig mit; aber: Allmählich drang immer mehr Hochwasser in den Keller ein, obwohl draußen am Haus auf den Parkplätzen der Wasserstand schon deutlich absank. Warum auch immer, jetzt war die Ursache nicht entscheidend; es musste gehandelt werden und gegen das Hochwasser mit aller Macht gekämpft werden. Eine Pumpe von der Firma Linge half, den Wasserstand zumindest auf gleicher Höhe zu halten; das war schon ein wichtiger Schritt! Am Nachmittag konnte die Firma Linge eine zweite Pumpe zur Verfügung stellen und ebenso helfende Hände; ein Hochwasser erfahrenes Gemeindeglied, Uwe Grätz, kam mit seiner Familie und einer dritten Pumpe hinzu, und sie alle halfen tatkräftig mit und pumpen Wasser innen und außen ab, bis das Wasser völlig weg war und nasse Wände und Fußböden in drei Räumen zurückblieben.

Dank allen, die mitgeholfen haben! Das Hochwasser konnte in Griff gebracht werden und letztendlich erfolgreich bekämpft werden! Die Schäden ließen sich in Grenzen halten und alles in allem gibt es keinen Grund zu klagen: Wir sind verhältnismäßig recht glimpflich davongekommen, auch wenn ein durchaus hoher Sachschaden gewiss von ein paar tausend €entstanden ist. **Es hätte viel schlimmer kommen können, wenn nicht so viele Menschen geholfen hätten und wenn nicht rechtzeitig in der Nacht die Warnanrufe gekommen wären. Danke schön!**